

Pressemitteilung



## **Klimapiraten stochern gegen Kohlekraft**

### **Stocherkahn-Demonstration gegen Beteiligung der Stadtwerke Tübingen am Kohlekraftwerksbau Brunsbüttel**

Tübingen, 16. Oktober 2010. Auf dem Strom der Zeit bringen die Klimapiraten die Stadtwerke auf Kurs. Mit einer Stocherkahn-Demonstration protestierten sie gegen die Beteiligung der Stadtwerke Tübingen am Neubau eines Kohlekraftwerks in Brunsbüttel. Vor der Neckarfront bildeten die Stocherkähne zunächst ein Kohlekraftwerk und formierten sich dann zu einem Windrad um. Mit der Aktion forderten die Klimapiraten die schnelle Energiewende von der fossilen hin zu einer zukunftsfähigen erneuerbaren Energieversorgung.

Wegen ihrer schlechten Regelbarkeit stehen Kohlekraftwerke dem wichtigen Ausbau der erneuerbaren Energien strukturell im Wege. Dazu Obermeister Boris Palmer am 15.9.2010 im Schwäbischen Tagblatt: „Alte Atommeiler und neue Kohlekraftwerke zusammen ergeben keine Brücke, sondern einen Propfen für die erneuerbaren Energien.“

„Tübingen macht vor Ort blau, aber färbt das Klima grau, wenn der geplante Kohlemeiler in Brunsbüttel nach seinem Bau 10 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ausstößt. Das ist mehr als ganz Lettland pro Jahr emittiert. Dieses Großprojekt ist mit den Klimaschutz-Ambitionen der Stadt Tübingen völlig unvereinbar“, sagte hierzu Julia Schnurr von den Tübinger Klimapiraten. „Wir fordern Oberbürgermeister Boris Palmer deshalb auf, seinem Standpunkt zu diesem Thema auch Taten folgen zu lassen und aus dem Projekt auszusteigen. Dies hätte eine wesentliche Signalwirkung für die anderen Stadtwerke“, fügte sie hinzu.

Das Stadtwerke-Konsortium SüdWestStrom plant unter Beteiligung der Stadtwerke Tübingen den Bau eines Steinkohlekraftwerks in Brunsbüttel. Mehrere beteiligte Stadtwerke haben bereits die langfristige Unwirtschaftlichkeit der Kohleverstromung erkannt und wie Quickborn ihre Ausstiegspläne aus dem Projekt kundgetan. Auch die Elektrizitätswerke Mittelbaden haben sich öffentlich gegen die Investition entschieden. Derweil halten Geschäftsführer verschiedener Stadtwerke das Kraftwerksprojekt schon für begraben. Die Klimapiraten machen diese Zweifel mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen bundesweit bekannt.

Die Klimapiraten sind eine bundesweite, partizipative Kampagne junger Klima-AktivistInnen und verstehen sich als Teil der Antikohlebewegung, die seit 2007 bundesweit 14 Kohlekraftwerke verhindern konnte. Im letzten Jahr haben sie erfolgreich an der Verhinderung des Kohlekraftwerks Lubmin mitgewirkt. Auf dem Strom der Zeit wollen sie einen Beitrag zur Verhinderung des katastrophalen Klimawandels leisten und engagieren sich für eine schnelle Energiewende hin zu 100 % erneuerbaren Energien – ohne den Ausbau von Kohlekraft.

Über eine Berichterstattung in Ihrem Medium würden wir uns sehr freuen.  
Pressebilder finden Sie unter: <http://www.klimapiraten.net/site/node/163>

**Pressekontakt Klimapiraten Tübingen:** Julia Schnurr, 0176 44590802, [julischn@web.de](mailto:julischn@web.de)

